

Hansestadt Uelzen

Dokumentation und Ergebnisse

Kinder- und Jugendbeteiligung

21.Mai 2022 | Hansestadt Uelzen

complan Kommunalberatung

Inhalt

01| Dokumentation der Kinderbeteiligung

- Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan
- Modellbauen
- Die Bürgermeister:in-Frage

02| Dokumentation der Jugendbeteiligung

- City-Quiz: Wie gut kennt ihr die Hansestadt Uelzen?
- Lieblingsorte und Treffpunkte – Arbeiten am Stadtplan
- Das finde ich schade…
- Rollenspiel: Fiktive Zukunftsthemen im Gespräch
- Die Bürgermeister:in-Frage





01

Kinderbeteiligung

01 Erwärmung









01 Lieblingsorte: Arbeiten am Stadtplan







Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan

Gruppe Orange

Die Gruppe

- Die Gruppe war sehr divers und bestand aus 7 Kindern (4 Jungs, 3 Mädchen).
- Alle Kinder wohnten entweder in Holdenstedt oder im Luisenviertel
- 2 Mädchen gehen auf die Lucas-Backmeister-Schule (Veranstaltungsort), die anderen sind Schüler an der Grundschule Holdenstedt (südlich von Uelzen)

Kinderstadtplan

- Kinder hatten anfängliche Schwierigkeiten sich auf dem Stadtplan zu orientieren, mit Hilfestellung konnten sie sich jedoch besonders im Stadtzentrum Uelzen gut zurecht finden
- Fotos eigneten sich besonders gut als Unterstützung
- Mehr als die Hälfte der Kinder leben und gehen zur Schule in Holdenstedt, Ortsteil war jedoch nicht auf dem Stadtplan verortet, weshalb leider deren Lieblingsorte nicht abgetragen werden konnten



Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan

Gruppe Orange

Lieblingsorte

- Beliebtester Ort war das Freizeitbad Badue, einige gehen auch zum Oldenstädter See, dieser ist aber zu weit weg und hat viele tote Fische + Müllproblem
- Im Stadtzentrum waren besonders die Eisdiele, das Kino und der Herzogenplatz beliebte Treffpunkte für die Kinder
- Außerhalb des Stadtzentrums waren besonders das Wildtiergatter, der Fitnessparcour, der Spielplatz in Holdenstedt mit Seilrutsche und der Spielplatz am Hagenskamp wichtige Freizeitorte

Weniger bekannte/beliebte Orte

- Vorwiegend Bolzplätze werden von den Kindern gemieden, da dort Jugendliche sind, die laut sind und Alkohol konsumieren
- Sowohl die neue Skateanlage als auch die Ballsportanlage an der Fritz-Röver-Straße sind sehr unbeliebt, laut Aussagen stinkt es und es ist dreckig, Müll und zerbrochene Flaschen

Sonstige Beobachtungen/Anmerkungen

- Der neue Skatepark in Uelzen wurde mit gemischten Gefühlen wahrgenommen, einerseits „cool“ und „macht Spaß“, andererseits scheinbar Interessenkonflikte mit älteren Jugendlichen, die die Anlage nutzen und laut Aussage der Kinder diese „Vermüllen, Lärm machen, rumpöbeln und nur Bier trinken“
- Ein Großteil der Kinder bestätigt auf Nachfrage, dass sie zu den Freizeitorten mit dem Fahrrad fahren und in seltenen Fällen den Bus nehmen
- Schulkinder der Lucas-Backmeister-Schule (Veranstaltungsort) bemängeln, dass sie keine Spielgeräte auf dem Schulgelände haben, angrenzender Spielplatz darf nur von jüngeren Kindern genutzt werden



Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan

Gruppe Grün



Die Gruppe

- Die Gruppe bestand aus 6 Kindern (2 Jungs, 4 Mädchen) von der 2. bis 4. Klasse
- Fünf Kinder kamen von der Oldenstädter Grundschule, ein Junge von der Sternschule im Sternviertel

Kinderstadtplan

- Den Kindern fiel es schwer, sich auf dem Stadtplan zurecht zu finden. Er war etwas abstrakt. Zudem kam die Gruppe aus Außenbereichen von Uelzen (Oldenstadt und Sternviertel) und kannte sich in der Innenstadt nicht gut aus.
- Insgesamt hatten sie wenig Negatives zu den auf den Fotos vorgeschlagenen Orten zu sagen.
- Es waren zu viele Fotos, es wurde schnell unübersichtlich.
- Am Ende des zweiten Teils (dem Basteln) kam die deutliche Rückmeldung, dass der erste Teil am Stadtplan langweilig war.

Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan

Gruppe Grün



Lieblingsorte

- Drachenberg / Oldenstädter See / Dirt-Bike-Bahn
- Stadtbücherei
- Wildgehege: wird auch gerne mit dem Fahrrad hingefahren
- Spielplatz Hagenskamp: es könnte mehr Geräte geben, viele Bäume wurden weggenommen
- Ratsteich: Enten und Boote, etwas vernachlässigt
- Kino, Hallenbad Badue
- Innenstadt mit Wasserspiel
- Allgemein wird gerne und viel mit dem Fahrrad gemacht

Weniger bekannte/beliebte Orte

- Holdenstedt
- Ilmenaupark
- Naturfreibad
- Groß Liedern: nicht toll, viel Schrott

Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan

Gruppe Gelb

Die Gruppe

- Die Gruppe bestand aus 6 Kindern (6 Jungs)
- Der Großteil der Kinder wohnt im Sternviertel, eins in Veerßen
- Alle Kinder gehen zur Sternschule

Kinderstadtplan

- Die Kinder konnten sich recht gut auf dem Stadtplan orientieren, es kam aber wenig Input zu Lieblingsorten oder Kotzecken
- Die Fotos halfen etwas, Lieblingsorte herauszustellen. Allerdings überforderte die Anzahl an Fotos.
- Das Interesse ließ bei einigen Kindern schnell nach
- Die Kinder sollten im Anschluss ihren Wohnort und ihren Schulweg einzeichnen. Dies gelang mit Unterstützung auch sehr gut



Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan

Gruppe Gelb

Lieblingsorte

- Bolzplätze und Spielplätze allgemein
- Die Top 3 der Kinder sind jeweils: Spielplatz Holdenstedt, Spielplatz Westerweye, Badue
- Spielzeugwelt, Kino, Pommes Stop, Hallenbad
- Sportplatz, Käfig/Bolzplatz, Rodelbahn Holdenstedt
- Müller (Spielsachen), Kirsch Eis, Stadtbücherei
- Wildgatter, Fitnessparcour (kennen viele Kinder nicht)
- Spielpaltz Holdenstedt

Weniger bekannte/beliebte Orte

- Skaterpark: die Rampen sind nicht geeignet

Sonstige Beobachtungen/Anmerkungen

- Die Kinder bewegen sich allgemein mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln fort (zu Fuß, Fahrrad, Tretroller, Auto, Fatbike)
- Die Kinder fühlen sich zu Fuß/auf dem Fahrrad auf ihren Wegen sicher



Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan

Gruppe Blau



Die Gruppe

- Die Gruppe bestand aus einer Erstklässlerin und der Rest kam gleichmäßig verteilt aus der zweiten bis vierten Klasse.
- Alle Kinder kamen aus Westerweyhe.

Kinderstadtplan

- Die Gruppe konnte sich direkt zu Beginn auf dem Plan mithilfe der Piktogramme wieder- bzw. zurechtfinden. So konnten markante Orte wie das Badue und das Rathaus mit dem Herzogenplatz direkt verortet werden.
- Im nächsten Schritt hat die Gruppe sich an den Bildern der Stadt abgearbeitet. Hier lag der Fokus auf dem Wasserspiel in der Innenstadt, dem Stadtwald, dem Wildschweingatter, dem Spielplatz in Westerweyhe und dem Skate Park.

Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan

Gruppe Blau



Lieblingsorte

- **Wasserspiel in der Innenstadt:** Als die Kinder kleiner waren, haben sie viel dort gespielt, auch jetzt sind sie gerne da und laufe im Sommer mit ihren Füßen durch das Wasser. **Die Kinder wünschen sich mehr Wasser(-spiele) in der Kernstadt.**
- **Stadtwald:** Alle Kinder gehen regelmäßig in den Stadtwald oder in ihrem Ortsteil in die Natur. **Die Kinder haben einen größeren Bezug zum Wald/zur Natur als zur Kernstadt.** Die Kinder haben in den letzten Jahren Veränderungen im Wald festgestellt, z.B. wurden viele Bäume gefällt und es sah trockener aus. Die Kinder kritisieren den Müll im Stadtwald
- **Wildschweingatter:** Alle Kinder mögen diese Art der Freizeitgestaltung – sie sind gerne in der Natur. Es gibt einen großen Spielplatz. Auch hier wird der Müll, der auf dem Boden liegt, kritisiert
- **Spielplatz Westerweyhe:** Die Kinder mögen den Holzzug auf dem Spielplatz. Die Tore sind nicht nutzbar, da sie keine Netze haben und der Ball immer wegrollt.
- Ilmenau + Ilmenauwiesen + Ilmenaupark: Die Kinder kritisieren dennoch, dass das Wasser dreckig und die Freiflächen zugemüllt seien. **Die Kinder wünschen sich mehr Freizeitangebote** wie Tretboot fahren **an der Ilemnau.**
- Oldenstädter See

Weniger bekannte/beliebte Orte

- **Skate Park:** Nur eins der Kinder war einmal am Skate Park – es wurde keine große Meinung zu dem Gelände genannt.
- Das Industriegebiet: Es ist laut, grau und dreckig – es soll abgeschafft werden. Der Vater eines der Kinder arbeitet im Industriegebiet – so kommen die Kinder zu dem Entschluss, dass man die Arbeitsplätze im Industriegebiet bräuchte. **Industriegebiete müssen neu gedacht werden: mehr Grünraum und vorhandene Bäume/vorhandenen Grünraum schützen!**

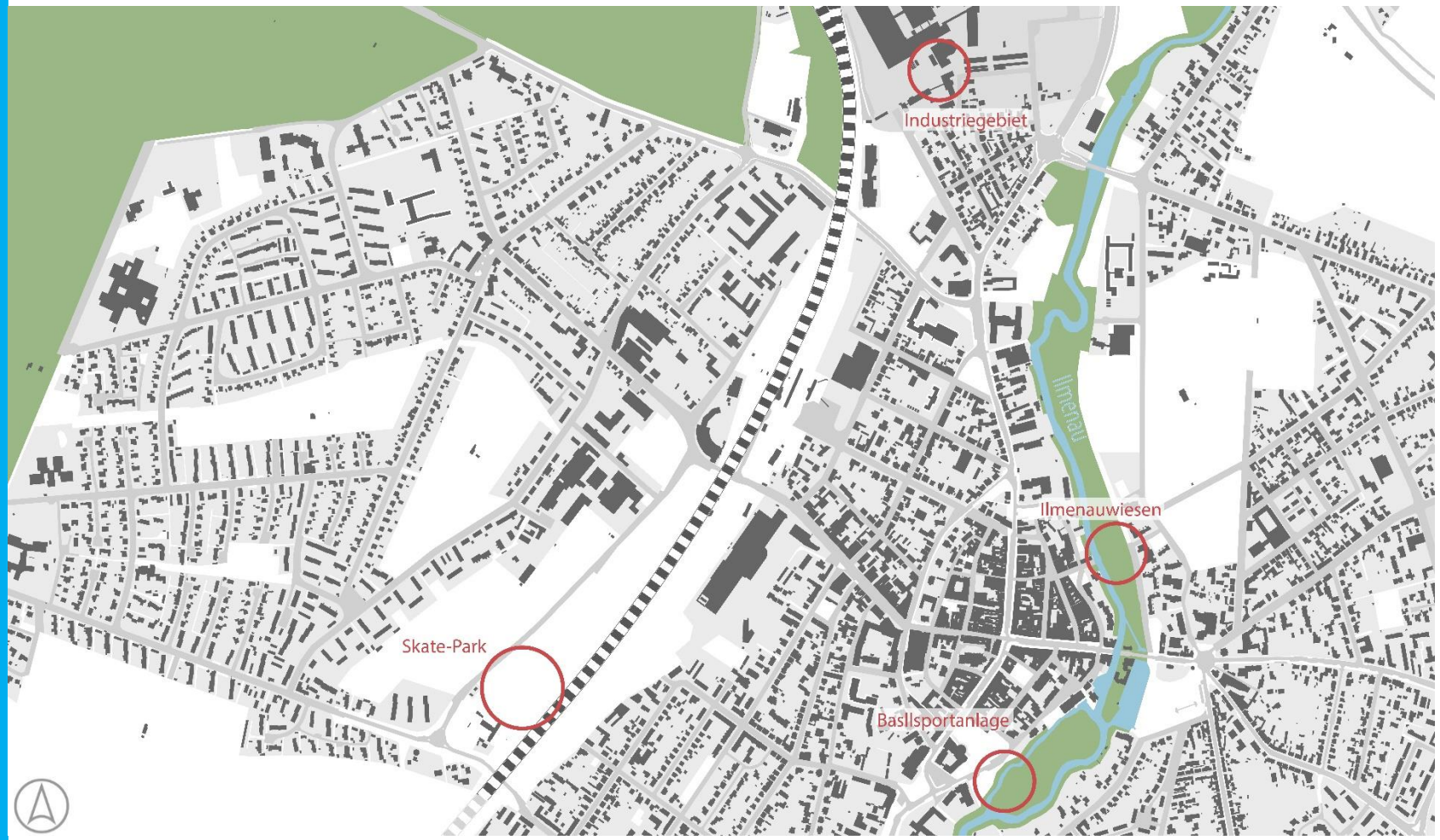
01 Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan



Lieblingsorte

- Kino
- Badue
- Eisdiele
- Ratsteiche
- Wildtiergatter
- Bolz- und Spielplätze
- Stadtwald
- Herzogenplatz
- Oldenstädter See

01 Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan



Unbekannte/unbeliebte Orte

- Skate-Park
- Ballsportanlage an der Fritz-Röver-Straße
- llmenauwiesen
- Industriegebiet
- Naturfreibad

Gründe

- Müll + zerbrochene Flaschen
- Laute und dreckige Orte
- Jugendliche, die die Kinder einschüchtern

01 Lieblingsorte – Kommentare & Wünsche





Gruppe Orange

Allgemeines

- Kinder haben sich sehr auf das Modellbauen gefreut, wollten jedoch zuerst ihre eigenen persönlichen Wunschvorstellungen z.B. Zoo, Hundehütte oder Haus bauen
- Waren sich der Aufgabe „Was wünschen wir uns für die Stadt Uelzen“ nicht bewusst
- Generell sehr interaktive Gruppendynamik, wobei die Mädchen sehr gerne und lieber gebastelt und gebaut haben und die Jungs eher raus gehen wollten

Erläuterungen zum Modell

- ein begrüntes Uelzen: Kinder haben fleißig Blumen vom Schulgelände gepflückt
- Wunsch: autofreie Innenstadt und ein schnelles und sicheres Überqueren der Straße in der Innenstadt
- Daher wurde ein Hochseilgarten angelegt, der es jedem ermöglicht sich als Fußgänger von Ort zu Ort zu bewegen ohne dabei von den Autos gestört zu werden





Gruppe Grün

Allgemeines

- Das hat allen viel Spaß gemacht.
- Die Zeit ist gefühlt sehr schnell vergangen, sie hätten noch weiter machen können.

Erläuterungen zum Modell

- Sie wollten einen Platz gestalten, auf dem möglichst unterschiedliche Kinder Spaß haben.
- Immer dabei: Wasser…
- Auf einen Parcours - an Ninja Warriors orientiert- konnten sich alle einigen.
- Eine Idee war ein jugendgerechter Maschinenpark. Mit den landwirtschaftlichen Maschinen könnten sich die Kinder spielerisch nützlich machen in der Stadt.
- Das Dach der Garage wurde in den Hindernisparcours integriert -> Mehrfachnutzung eines Gebäudes….
- Eine verbale Idee (baulich dann nicht umgesetzt) war noch ein Heckenlabyrinth.





Gruppe Gelb

Allgemeines

- Das Basteln hat den Kindern deutlich besser gefallen als der Stadtplan.
- Bei einigen Kindern ließ das Interesse aber auch wieder schnell ab und sie wollten lieber draußen Fußball spielen.

Erläuterungen zum Modell

- Alle Kinder hatten eigene Ideen und wollten eigene Dinge bauen. Es gab wenig Abstimmung untereinander
- Themen: Skaterbahn, Schaukel, Riesenrutsche, Sternwarte, Wiese, Thermometer zur Bestimmung des Zustands der Bäume





Gruppe Blau

Allgemeines

- Die Kinder haben das Industriegebiet der Zukunft gebaut.

Erläuterungen zum Modell

Im Folgenden die Kernaussagen/Zielsetzung des Modells:

- Keine Autos und keine Straßen – der Verkehr läuft über eine Seilbahn die alle Gebäude verbindet.
- Es gibt keine/kaum versiegelte Flächen – das Industriegebiet ist geprägt von Wasser und Grünflächen.
- Alle Gebäude sind begrünt (Fassaden- und/oder Dachbegrünung).
- Es gibt fest installierte Büroflächen auf dem Wasser.
- Es gibt ein Wassertaxi und ein Boot.
- Für die Freizeitgestaltung und gute Pausen gibt es ein großes Kino für alle in dem Industriegebiet.



01 Fazit – was *wir* daraus lernen können

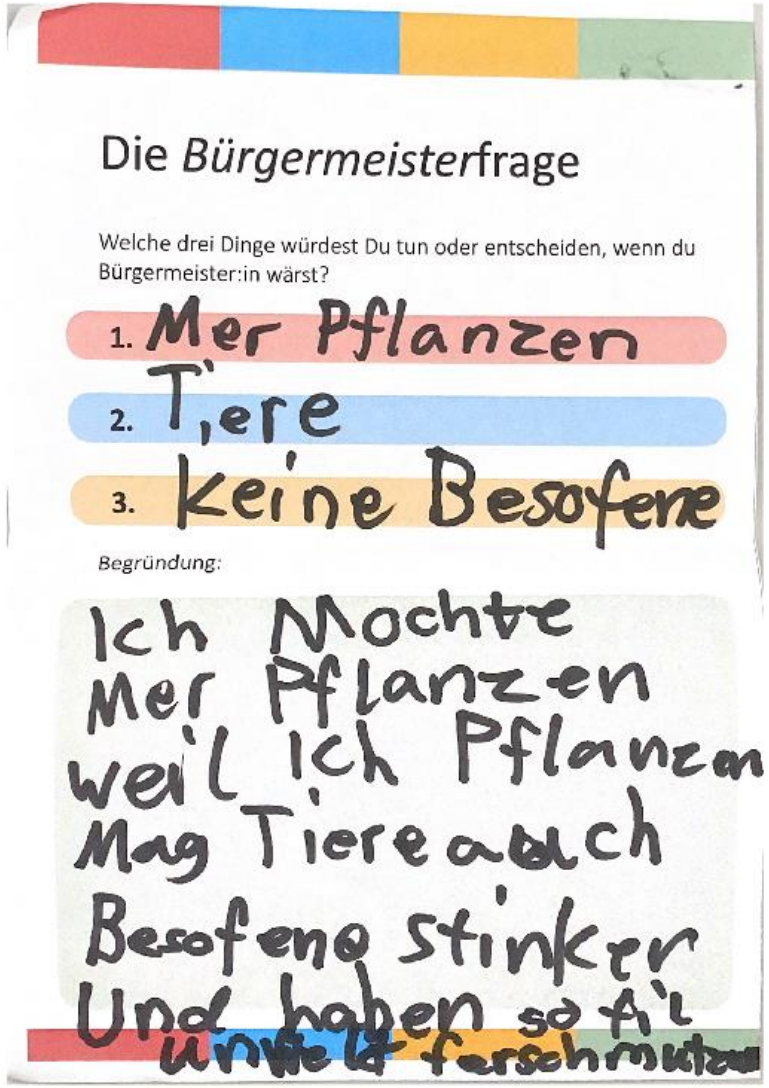


Die Kinder legen Wert auf…

- Alternative Fortbewegungsmittel
- Wenig Versiegelung
- Naturschutz und Naturerhalt
- Sharing Angebote
- Lebensqualität durch Wasser
- Barrierefreien und hochwertigen Freiraum
- Dach- und Fassadengrün
- Autofreie Bereiche



01 Die Bürgermeister:in-Frage



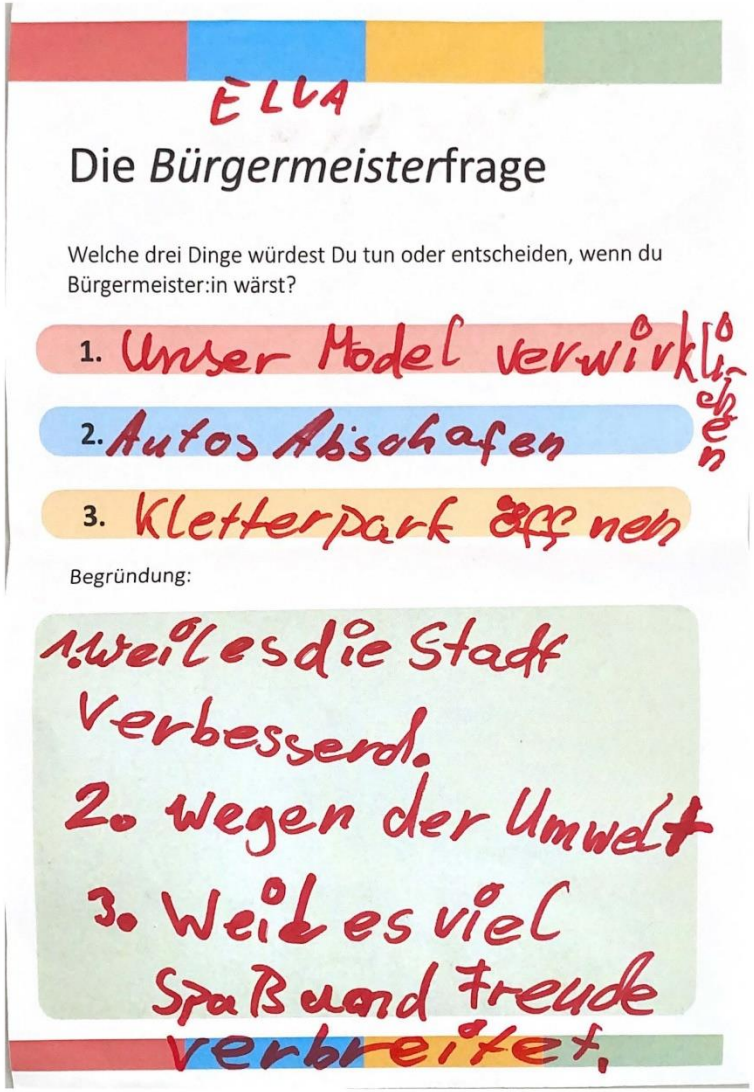
Die *Bürgermeisterfrage*

Welche drei Dinge würdest Du tun oder entscheiden, wenn du Bürgermeister:in wärst?

1. Mer Pflanzen
2. Tiere
3. keine Besofene

Begründung:

Ich Mochte Mer Pflanzen weil ich Pflanzen Mag Tiere auch Besofene stinker Und haben so fil Umwelt verschmutzen



ELLA

Die *Bürgermeisterfrage*

Welche drei Dinge würdest Du tun oder entscheiden, wenn du Bürgermeister:in wärst?

1. Unser Model verwirklichen
2. Autos Absohafen
3. Kletterpark öffnen

Begründung:

1. weil es die Stadt Verbesserd.
2. Wegen der Umwelt
3. Weil es viel Spaß und freude verbreitet.

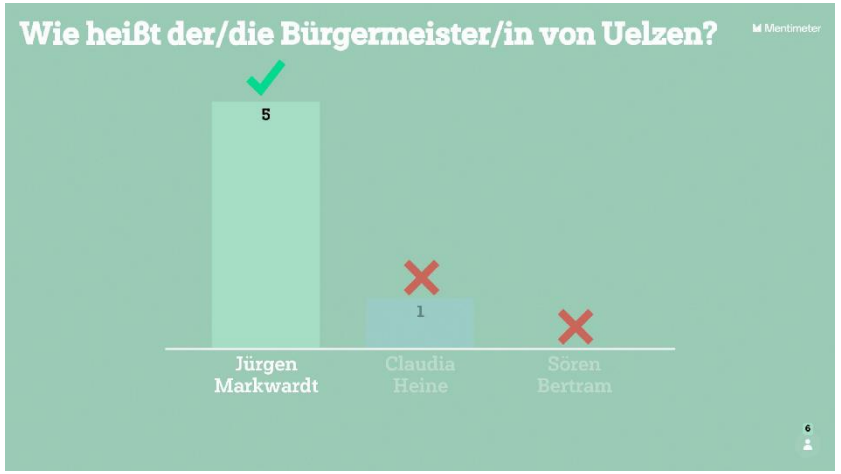


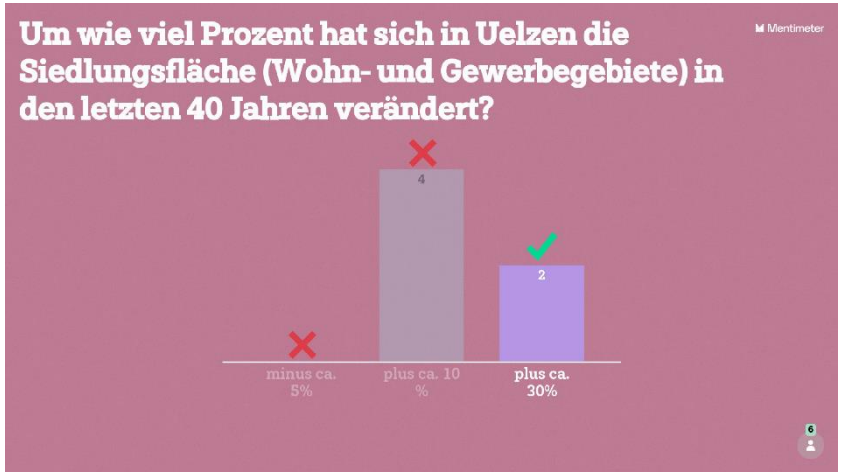
02

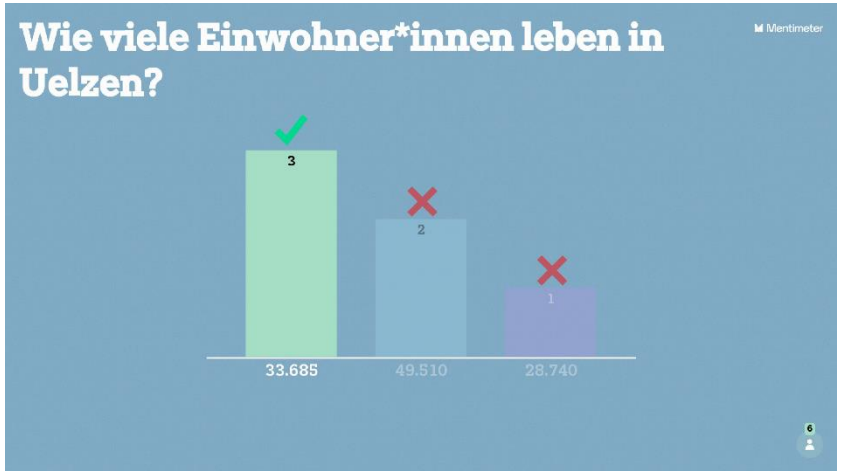
Jugendbeteiligung

02 City-Quiz

- Die 10 Fragen per mentimeter wurden –teils geraten-teils gewusst – überwiegend richtig beantwortet. Die Identifikation und Herleitung mit Uelzen als Zuckerstadt wurde deutlich.
- Mehrheitlich falsch - nämlich deutlich weniger- wurde eingeschätzt, wie sehr sich die Siedlungsfläche der Stadt in den letzten 40 Jahren erweitert hat. Weiterhin schätzten die Jugendlichen ein, dass es mehr ökologisch bewirtschaftete Flächen in Uelzen gibt als dies tatsächlich der Fall ist.

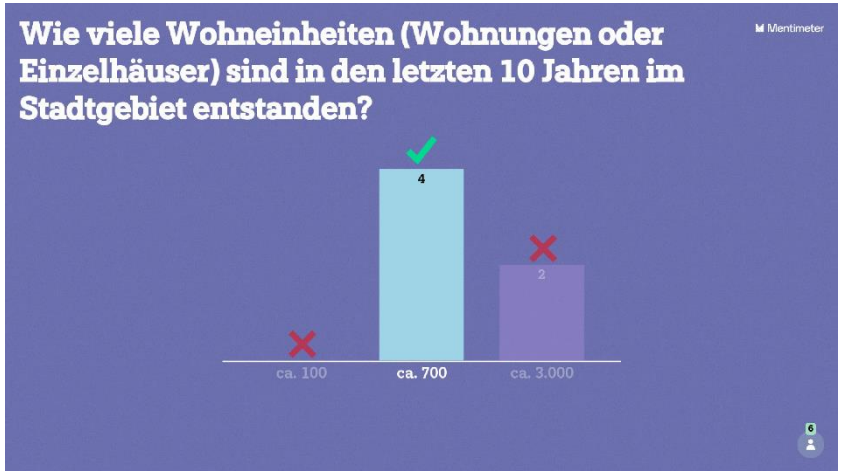




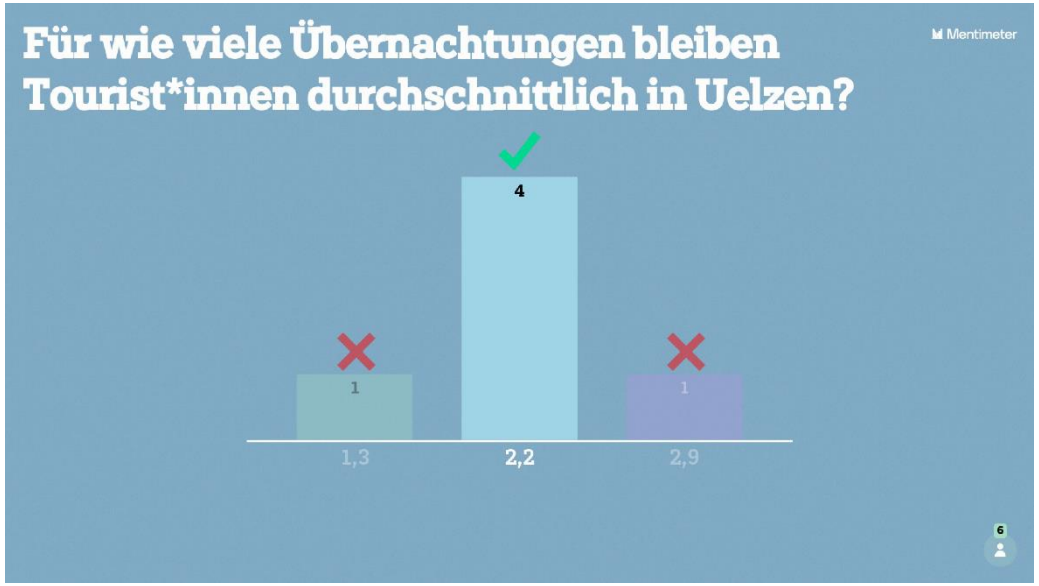


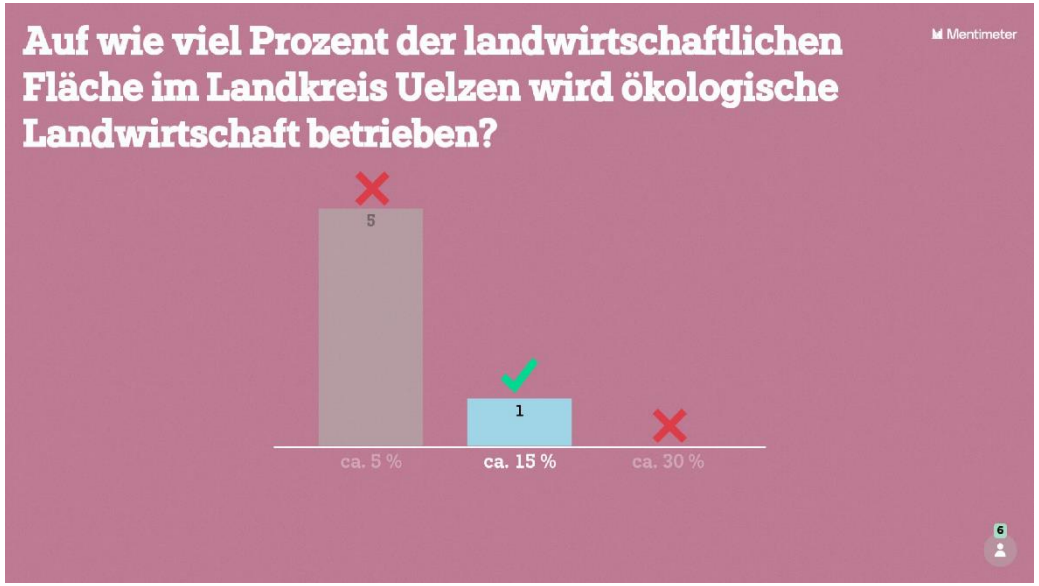


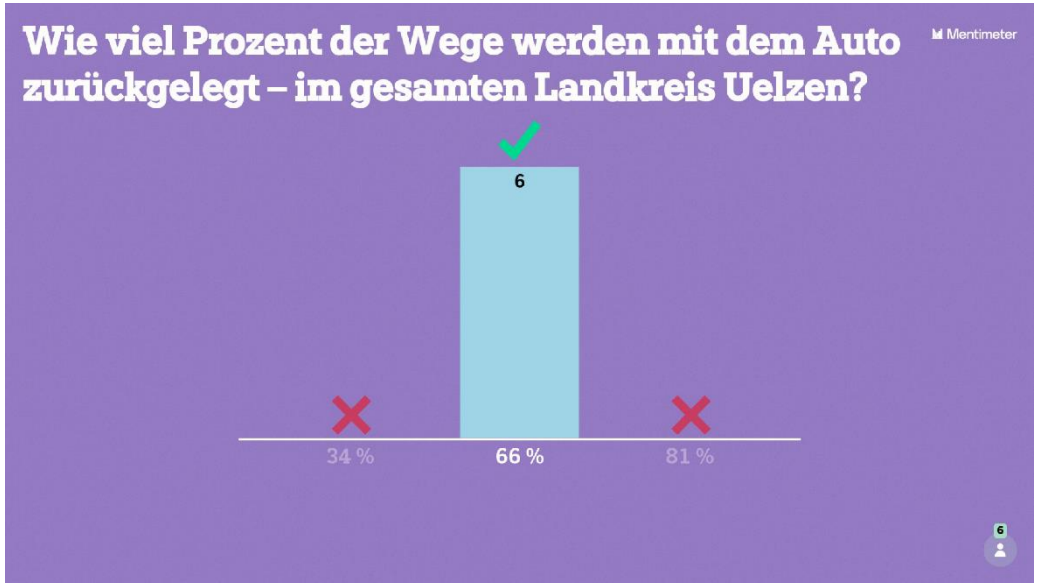


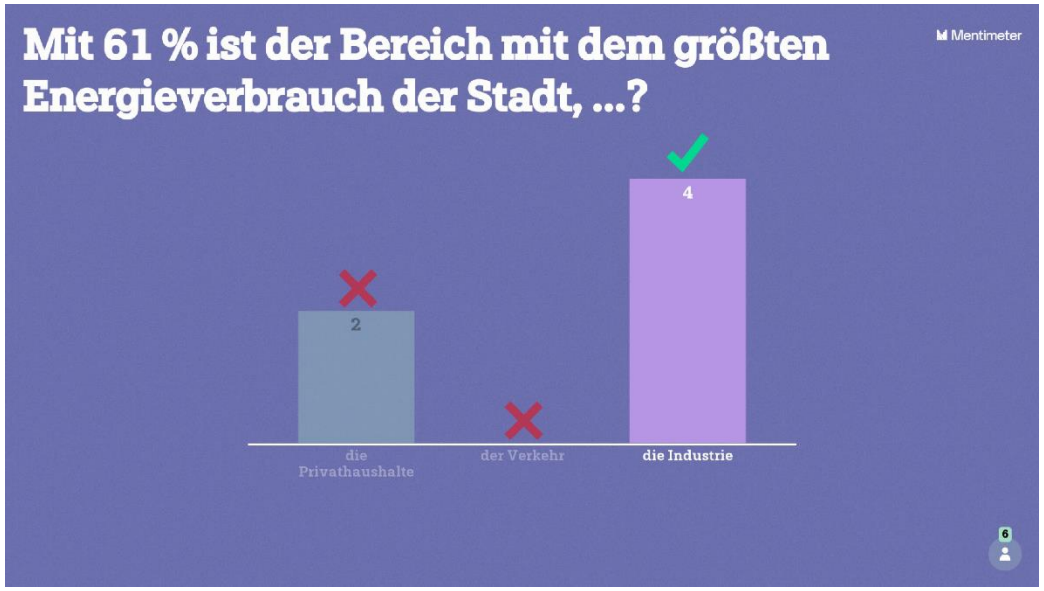


02 City-Quiz


Für wie viele Übernachtungen bleiben Tourist*innen durchschnittlich in Uelzen?
Mentimeter
1
4
1
1,3
2,2
2,9
6


Auf wie viel Prozent der landwirtschaftlichen Fläche im Landkreis Uelzen wird ökologische Landwirtschaft betrieben?
Mentimeter
5
1
ca. 5 %
ca. 15 %
ca. 30 %
6


Wie viel Prozent der Wege werden mit dem Auto zurückgelegt – im gesamten Landkreis Uelzen?
Mentimeter
6
34 %
66 %
81 %
6


Mit 61 % ist der Bereich mit dem größten Energieverbrauch der Stadt, ...?
Mentimeter
2
4
die Privathaushalte
der Verkehr
die Industrie
6

Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan

Die Gruppe

- Die Gruppe bestand aus 6 Jugendlichen (2 Jungs, 4 Mädchen) aus der 6.Klasse
- Alle gehen auf das Herzog-Ernst-Gymnasium in Uelzen
- Die Kinder wurden von ihrer Erdkunde-Lehrerin angesprochen, ob sie zu dem Workshop gehen wollen

Arbeiten am Stadtplan

- Die Arbeit auf der Karte (analog und online) war eher schwierig. Bei den analogen Karten (eigentliche fürs Rollenspiel gedacht) fehlten Orientierungspunkte und Straßennamen.
- Als Lieblingsorte wurde solche aufgelistet, die das Alltagsleben prägen: die Schule, Ballettschule, Eisdiele, Spielplatz, Trimm-dich-Pfad, Badue, das eigene Zuhause
- Als Unorte wurde die Schule und die Brücke an der Gudestraße beklebt
- Zuckerfabrik wurde im Plan mit Herzen beklebt
- Skatepark und BAXX sind eher unbekannt



02 Lieblingsorte – Arbeiten am Stadtplan



Lieblingsorte

- Ballettschule
- Badue
- Schule(n)
- Trimm-dich-Pfad
- Das eigene Zuhause
- Bolz- und Spielplätze

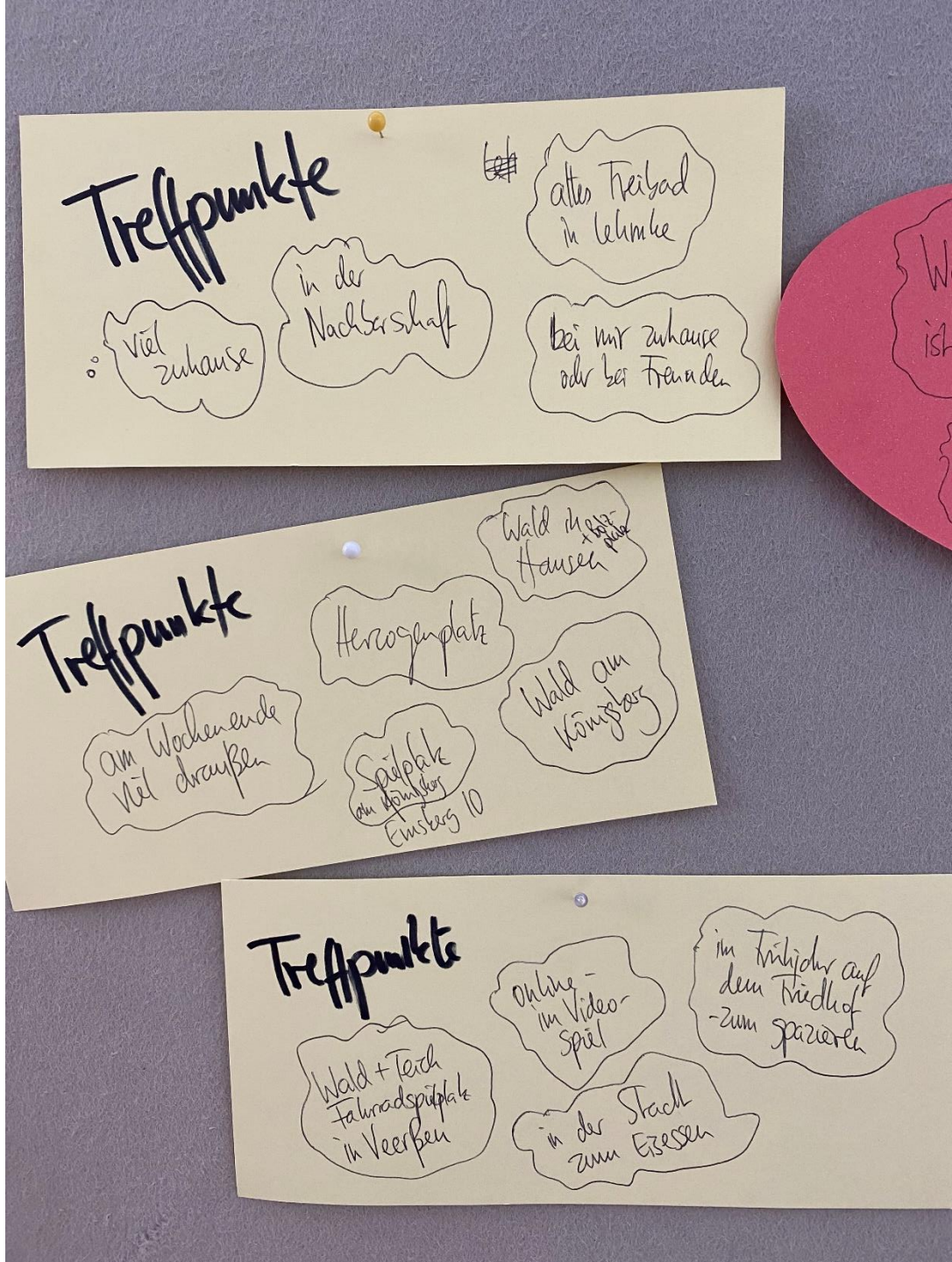
Unbekannte/unbeliebte Orte

- Die Brücke an der Gudestraße
- Skate-Park
- BAXX

02 Treffpunkte – Arbeiten am Stadtplan

- Wald + Teich + Fahrradspielplatz in Veerßen
- Spielplatz am Königsweg
- Altes Freibad in Lehmke
- Wald in Hausen
- Bolzplatz
- Online per Videospiel
- Zu Hause
- Bei Freunden
- Bei der Eisdiele





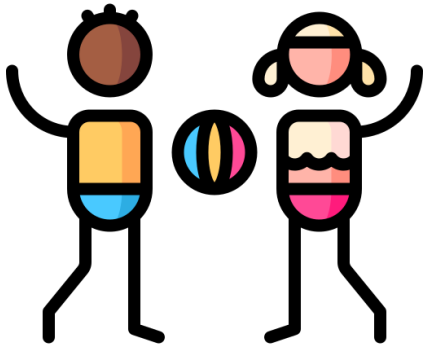
02 Das finde ich schade…

Fußgänger zwischen HEG/Theater braucht ewig…

Querung westlich des HEG

Am Schwimmbad Südstraße/Bohl -damm

Es gibt gefährliche Situationen im Stadtgebiet.



Wir haben nicht viel Freizeit nach der Schule.

Freunde wohnen weit weg

Es wohnen nicht so viele Kinder in der Nachbarschaft

Der Schulbus ist nicht auf die Schulzeiten abgestimmt.

Außerdem fährt er komische Strecken.

Tunnel in Oldenstadt an der B4

02 Rollenspiel: Fiktive Zukunftsthemen im Gespräch

Allgemeines

- Die Jugendlichen hatten sichtlich Spaß, in die Rollen zu schlüpfen und diese auszufüllen. Für die Rolle des Bürgermeisters gab es sogar zwei Kandidaten. Am liebsten hätten sie ein zweites Rollenspiel gemacht.
- Schnell einig waren sich alle, die Fall Bildung vs. Kultur zu nehmen, da hier die Betroffenheit am größten ist. Alle gehen auf das in dem Fall geschilderte Gymnasium.
- Toll war es, dass wir dafür den Ausschussraum nutzen durften und damit das passende „setting“ gegeben war. Zudem kam während des Rollenspiels der echte Bürgermeister vorbei.
- Nicht klar war, welche Zusammenkunft (z.B. Ausschuss) dies sein soll.



Der fiktive Fall: Bildung vs. Kultur

Die Gesamtschule platzt aus allen Nähten, ist der Anzahl der Schüler:innen nicht mehr gewachsen. Das Gebäude ist in die Jahre gekommen und muss dringend saniert werden. Eine Erweiterung oder ein Neubau sind unumgänglich – aber wo und wie? Das Theater war coronabedingt lange geschlossen. Aktuell wird es saniert, aber wäre da nicht Fläche für den Neubau oder die Möglichkeit das Gebäude zur Schule umzunutzen? Ob jemals wieder Produktionen im Theater gastieren und Besucher in das Theater kommen, weiß niemand.

Das waren die Rollen:

- **Bürgermeister:in**
  47 Jahre alt, Mutter bzw. Vater zweier Töchter, Wohnort Oldenstädt
- **Unternehmer:in**
  54 Jahre alt, Schuhgeschäft in der Innenstadt
- **Vater/Mutter**
  41 Jahre alt, zwei Kinder, Wohnort Sternenviertel
- **Schüler:in**
  15 Jahre alt, Wohnort Westerweyhe
- **Umwelt-/Naturschützer:in**
  22 Jahre alt, Fridays for Future Aktivisitin
- **Journalist:in**
  28 Jahre alt, Wohnort Innenstadt

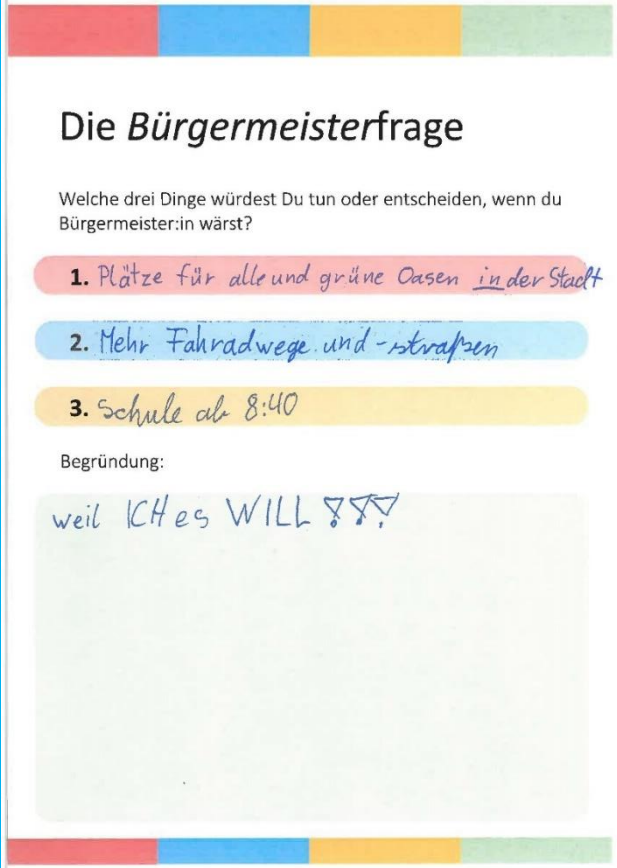
02 Wer diskutiert was?

Erläuterungen zum Rollenspiel:

- Der Bürgermeister übernahm die Moderatorenrolle und gab den jeweiligen Protagonisten das Wort.
- Die Runde wurden darauf hingewiesen, dass sie möglichst eine Mehrheitsmeinung finden sollen.
- Einige hätten sich mehr Gründe für die Meinung gewünscht und empfanden es als schwierig, die Interessen der Rolle zu vertreten, wenn sie selbst anderer Meinung sind.
- Zwischendurch wurde viel gelacht und es war sehr laut und chaotisch. Auf Nachfrage ob wir als Erwachsene hätten eingreifen sollen, kam ein klares nein.
- Für gut befanden alle, dass am Ende der Diskussionen ein einstimmiger Beschluss gefasst werden konnte. Die Entscheidung einer Kompromisslösung wurde durch die Jugendlichen eingebracht und von allen für gut befunden. Die jeweiligen Meinungen wurden gut begründet.
- Die Jugendlichen fanden es selbst nicht so gut, dass es teilwiese laut und durcheinander zuging. Dass viele Gründe von unterschiedlichen Personen mehrfach - nur in anderem Wortlaut - genannt wurden, wurde ebenso kritisiert. Die Bestechungsgelder an den Bürgermeister kamen bei einigen auch nicht so gut an. Die Journalistin fand es nicht so gut, dass sie als neutral berichtende Person nur Fragen stellen konnte, aber keine eigene Meinung beitragen konnte/sollte.



02 Die Bürgermeister:in-Frage



Die *Bürgermeister*frage

Welche drei Dinge würdest Du tun oder entscheiden, wenn du Bürgermeister:in wärst?

1. Plätze für alle und grüne Oasen in der Stadt
2. Mehr Fahrradwege und -straßen
3. Schule ab 8:40

Begründung:

weil ICH es WILL !!!



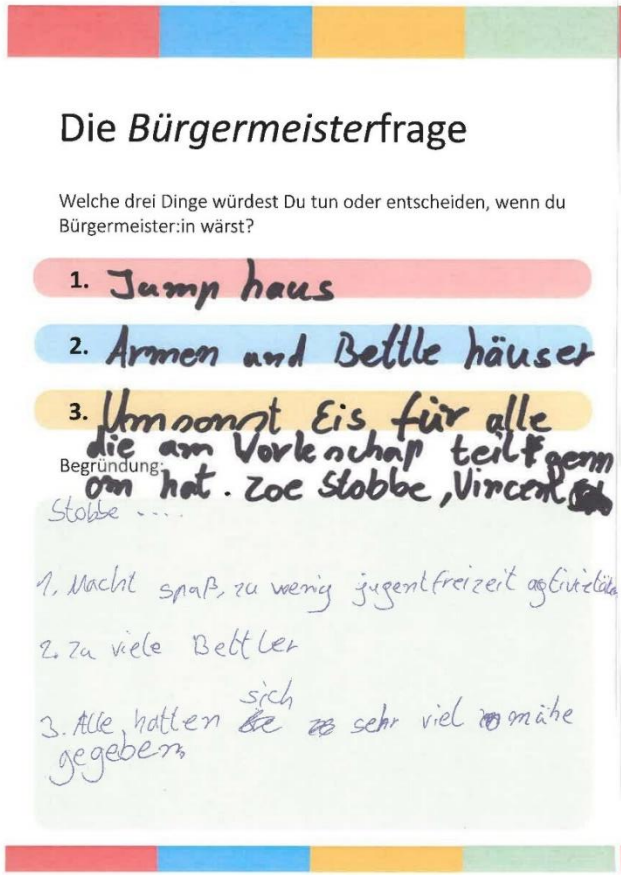
Die *Bürgermeister*frage

Welche drei Dinge würdest Du tun oder entscheiden, wenn du Bürgermeister:in wärst?

1. Aufräumaktionen für eine sauberere Stadt
2. Mehr Aktionen
3. Fahrradwege an Straßen die oft befahren werden überhaupt anpassen, Fahrradwege und Verkehrsregeln

Begründung:

1. Es liegen auf den Straßen so viele Kaugummis, Zigaretten und allgemein Müll rum.
2. Zum Beispiel Jumphouse oder Museen, das lockt auch mehr Touristen an, bringt so mehr Geld in die Stadt Kasse
3. –



Die *Bürgermeister*frage

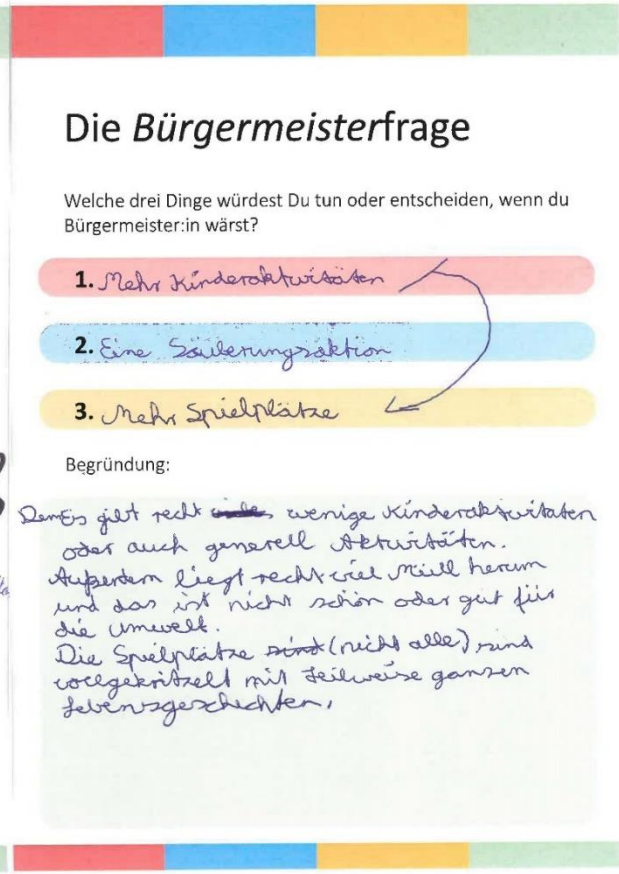
Welche drei Dinge würdest Du tun oder entscheiden, wenn du Bürgermeister:in wärst?

1. Jump haus
2. Armen und Bettle häuser
3. Umsonst Eis für alle die am Verkehrschaf teilnehm

Begründung:

Stobbe ....

1. Macht spaß, zu wenig jugendfreizeit ag Einrichtungen
2. Zu viele Bettler
3. Alle hatten sich sehr viel Mühe gegeben



Die *Bürgermeister*frage

Welche drei Dinge würdest Du tun oder entscheiden, wenn du Bürgermeister:in wärst?

1. Mehr Kinderaktivitäten
2. Eine Säuberungsaktion
3. Mehr Spielplätze

Begründung:

Es gibt recht wenige Kinderaktivitäten oder auch generell Aktivitäten. Außerdem liegt recht viel Müll herum und das ist nicht schön oder gut für die Umwelt. Die Spielplätze sind (nicht alle) sind vorgekritzelt mit teilweise ganzen Lebensgeschichten.

02 Die Bürgermeister:in-Frage



Die *Bürgermeister*frage

Welche drei Dinge würdest Du tun oder entscheiden, wenn du Bürgermeister:in wärst?

1. Jump Haus
2. Schulzeiten wie in England
3. (Regeln wie in Dubai)

Begründung:



Die *Bürgermeister*frage

Welche drei Dinge würdest Du tun oder entscheiden, wenn du Bürgermeister:in wärst?

1. mehr Turngeräte im wald
2. weniger ~~de~~ Gebeuden
3. ~~aa~~ Uher Kinder (wetten/Aktivitäten) beim herzogen Platz

Begründung: